

Burg Rothenfels am Main



Liturgische Macht



Tage gelebter Liturgie auf Burg Rothenfels

Tagungsnummer: 1834

Beginn: Mittwoch, 19.09.2018, um 18:30 Uhr mit dem Abendessen
Anmeldung und Zimmervergabe ab 15:00 Uhr

Ende: Sonntag, 23.09.2018, um 12:15 Uhr mit dem Mittagessen

Tagungsbeitrag:

€ 80,-

€ 0,- **ermäßigt**

Unterkunft und Verpflegung pro Person:

EZ € 242,-

DZ € 209,-

MZ € 184,-

MZ erm. € 144,-

MZ für Jugendliche bis 27 Jahre € 99,-

Kontakt

Verwaltung Burg Rothenfels
97851 Rothenfels

Tel.: 0 93 93 - 9 99 99

Fax: 0 93 93 - 9 99 97

verwaltung@burg-rothenfels.de
www.burg-rothenfels.de

Bürozeiten

Montag–Freitag
8–12 Uhr und 13–17 Uhr

Lage



Einzelheiten zur Anreise und eine Mitfahr-Börse finden Sie auf unserer Homepage.



Ermäßigt werden MZ-Plätze und Tagungsbeitrag für In-Ausbildungs-Stehende bis 27 Jahre und ALG-II-Empfänger auf Nachweis.

Frühbucher-Rabatt (10 € auf den Tagungsbeitrag) gewähren wir bei Anmeldung bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung.

Ausfall-Gebühr: Bei Abmeldung 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung oder später fallen Storno-Gebühren an (Details unter „Bestimmungen“).

Teilnehmerlisten machen Ihre Anschrift den anderen Seminarteilnehmern zugänglich. Damit erklären Sie sich mit Ihrer Anmeldung einverstanden.

Weitere Bestimmungen finden Sie auf www.burg-rothenfels.de.

Trägerin der Heimvolkshochschule und der Jugendherberge Burg Rothenfels ist die Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V.



Anmeldung: burg-rothenfels.de/bildungsprogramm

Bei Anmeldung per Post oder Mail bitte angeben:

- ▶ Name/Anschrift/Telefon oder E-Mail
- ▶ Tagungsnummer und Kurztitel
- ▶ Zimmerwunsch
- ▶ Vegetarische/gluten-/laktosefreie Küche erwünscht?
- ▶ Ich möchte am Kurs „Klavierbegleitung“ von Prof. Matthias Kreuels teilnehmen.
- ▶ Ich interessiere mich besonders für folgende Workshops:
- ▶ Ich kann mit meinem Privat-PKW ___ Personen (inklusive Fahrer) zur Exkursion mitnehmen.

Liturgische Macht

Tage gelebter Liturgie auf Burg Rothenfels – eine Kooperation des Liturgiewissenschaftlichen Instituts der VELKD (Leipzig) und der Initiative „Ökumenisches Stundengebet e.V.“



Gottesdienst und Gebet sind, sobald sie öffentlich werden, auch ein Feld von Macht und von Abhängigkeiten. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ (Galater 5,1) Diese ursprüngliche christliche Erkenntnis des Paulus trifft auf Rollen und Hierarchien, auf Formulare und Herrschaftsformen, auf Autoritätsgefälle und Ordnungsinteressen, sobald christliche Frömmigkeit in einer Kirche und einer Liturgie Gestalt findet.

Fragen über Fragen stehen im Raum, angefangen bei ganz pragmatischen Dingen bis hinein ins Grundsätzliche, von Rechtsfragen bis hinein in die einzelne gottesdienstliche Situation, von der Ästhetik bis ins Gebet: Wer legt die liturgische Ordnung fest? Und wie wird diese Ordnungsmacht legitimiert? Wie wichtig ist es, Ordnungen einzuhalten?

Wie verhält sich Gottes Macht zur liturgischen Macht seiner Diener und Repräsentanten? Wie wird die Macht in Szene gesetzt? Und wer beherrscht einen Gottesdienst, der äußerlich ohne hierarchische Unterschiede daherkommt? Was macht die Liturgie wirkmächtig in den Seelen und Köpfen der Feiernden? Wie gehen wir betend mit den Machtstrukturen um? Wo sind sie hilfreich, wo sind sie unterdrückend? Wo dienen Gebete Fremdinteressen, wo unterwandern sie kritisch bestehende Herrschaft? Wie kann Liturgie zurückfinden in die Freiheit Christi?

Hinein in den Strudel dieser Fragen begeben wir uns in den „Tagen gelebter Liturgie auf Burg Rothenfels“. Vorträge, eine Lesung, Workshops, eine Exkursion und vor allem das gemeinsame Stundengebet wollen uns öffnen für die verändernden Kräfte, die im Gebet erwachen können.



Christian Lehnert



Achim Budde



Dorothea Krauß



Matthias Kreuels

Programm

MITTWOCH, 19.09.2018

18:30 Uhr: Abendessen

19:30 Uhr: Abendlob

20:15 Uhr: Impulsvortrag von Christian Lehnert

Liturgien der Macht



Politische Systeme inszenieren ihre Macht häufig in einer der Liturgie entlehnten Formsprache. Amtseinführungen und Demonstrationen, Gipfeltreffen und Parteitage nutzen Elemente, die aus Gottesdiensten stammen. Warum wirkt das? Wo

liegen die heimlichen Verwandtschaften zwischen Liturgie und politischer Macht? ... Im Anschluss an einen ersten Impuls zum Thema führen wir in die Tagung, in ihre Fragestellungen und ihren Aufbau ein. Es ist Zeit für eine Vorstellungsrunde und für eine musikalische Einstimmung.

Gegen 22:00 Uhr: Komplet

DONNERSTAG, 20.09.2018

08:00 Uhr: Morgenlob

08:15 Uhr: Frühstück

09:15 Uhr: Prof. Matthias Kreuels

Gemeinsames Singen

Musik ist für die Feier des Stundengebets zentral. Es gilt, Neues kennenzulernen, Kompetenzen zur Durchführung des Gemeindegesangs zu festigen und das Repertoire zu erweitern. Matthias Kreuels experimentiert mit alter und neuer Musik und kann als leidenschaftlicher Kirchenmusiker neue Lieder vorstellen.



Bitte lesen Sie auf der Innenseite weiter! →

Programm *(Fortsetzung)*

10:00 Uhr: Prof. Dr. Peter Zimmerling (Uni Leipzig)

Die Macht des Gebetes. Erfahrungen aus Geschichte und Gegenwart



Die Friedensgebete in Leipzig während der Friedlichen Revolution sind das wohl prominenteste Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit für die Macht, die in Gebeten steckt. „Wir hatten alles geplant. Wir waren auf alles vorbereitet. Nur nicht auf Kerzen und Gebete.“ Ein Satz von

Horst Sintermann, Mitglied des Zentralkomitees der SED, der dieses Potenzial des Gebets in geradezu klassischer Weise zum Ausdruck gebracht hat. Das Referat begibt sich auf Spurensuche in der Geschichte der christlichen Spiritualität und fragt nach dem Zusammenhang von Macht und Gebet.

12:00 Uhr: Mittagsgebet

12:30 Uhr: Mittagessen

15:00 Uhr: Workshops (s. rechte Seite)

18:15 Uhr: Abendessen

19:15 Uhr: Abendlob

20:00 Uhr: Mitgliederversammlung Ökumenisches Stundengebet e. V.

Gegen 22:00 Uhr: Komplet

FREITAG, 21.09.2018

08:00 Uhr: Morgenlob

08:15 Uhr: Frühstück

09:15 Uhr: Gemeinsames Singen (wie Donnerstag)

10:00 Uhr: Prof. Dr. Albert Gerhards (Uni Bonn)

Liturgische Macht – zwischen Missbrauch und Dienst

„Excita potentiam tuam et veni ut salvos facias nos – Biete deine Macht auf und komm, damit du uns heil machst“ lautet Ps 80 (79),3–4 in der Übersetzung des Hieronymus. Einige der eindringlichsten Adventorationen greifen diese Formulierung auf. Allmächtig wird Gott in fast jeder Oration genannt, und das Bild des Pantokrators, des Allherrschers, ist in vielen Kirchen dominant. Da kann es nicht verwundern, dass der Gottesdienst zur Bühne von Machtdemonstration und Machtmissbrauch wurde und wird. Das gilt nicht nur für exaltierte Pontifikalzeremonien, gegen die Reformierer nicht erst seit Martin Luther zu Felde gezogen sind und ihre theologia crucis dagegen gesetzt haben. Gerade die heutige, kommunikativ gestaltete Liturgie verleitet zu Machtmissbrauch, oft subtil und mitunter unbewusst. Liturgische Macht – so lautet die These – besteht richtig verstanden darin, dem Anderen Raum zu geben, der der eigentlich Mächtige ist, dem Kyrios, der seine Macht aber nicht im Herrschen, sondern im Dienen erwiesen hat, wie der Hymnus „Vexilla regis“ vom Karfreitag es sagt: „regnavit a ligno Deus – es herrscht Gott vom Holz herab.“



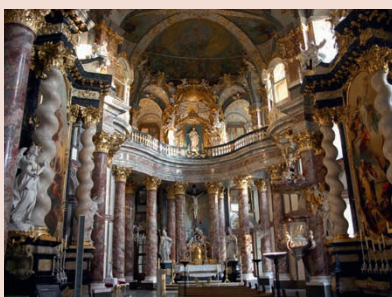
12:00 Uhr: Mittagsgebet

12:30 Uhr: Mittagessen

15:00 Uhr: Würzburg-Exkursion

Monumente liturgischer Macht

Wir unternehmen einen Ausflug nach Würzburg, wo die barocke Prachtentfaltung der Fürstbischöfe in den Kirchenräumen die himmlische und



irdische Macht demonstrierte. Das genaue Programm stand bei Drucklegung noch nicht fest. Wir versuchen, einen Gottesdienst in der Hofkirche der Würzburger Residenz möglich zu machen, und wollen im Museum am Dom sakrale Kunst in ihrer Darstellung von Macht über die Jahrhunderte betrachten. Freier Abend in Würzburg (kein Abendessen auf der Burg).

SAMSTAG, 22.09.2018

08:00 Uhr: Morgenlob

08:15 Uhr: Frühstück

09:15 Uhr: Gemeinsames Singen (wie Donnerstag)

10:00 Uhr: Pfr. Dr. Joachim Vette (sanctclara Mannheim)

Gemeindegeseang als liturgische Ermächtigung in der Reformation

„Selber singen!“ So könnte man eine der zentralen Forderungen der Reformation auf eine Kurzformel bringen. Der Gemeindegeseang, heute unzertrennlich mit dem Gottesdienst am Sonntagmorgen verbunden, war lange nicht selbstverständlich. Es war eine nicht unerhebliche Machtverschiebung, das „einfache“ Gemeindeglied zu einem singenden Subjekt der Liturgie zu machen. Wieviel ist von dieser liturgischen Revolution heute noch geblieben? Ein evangelisch geprägter Streifzug durch Geschichte und Gegenwart des Gemeindegeseangs.



11:00 Uhr: Uwe Steinmetz (LI, Leipzig)

Die Macht der Melodie



Worin liegt die Kraft einer Melodie, uns mitzureißen – ob durch das Mitsingen oder auch das innere Mit- und Nachempfinden? Wie steht es um das Verhältnis von Wort- und Melodiegestalt, wenn es um einen emotionalen oder gar religiösen Ausdruck geht? Und welche Rolle spielt hierbei das Arrangement? Uwe Steinmetz untersucht dieses Potential in den Melodien der Kirchenmusikgeschichte aber auch in der populären Musik der vergangenen 100 Jahre.

12:00 Uhr: Mittagsgebet

12:30 Uhr: Mittagessen

15:00 Uhr: Workshops (s. rechte Seite)

18:15 Uhr: Abendessen

19:15 Uhr: Abendlob

20:00 Uhr: Uwe Kolbe

Lesung & Gespräch

Uwe Kolbe ist einer der wichtigsten deutschsprachigen Lyriker der Gegenwart. Aufgewachsen in der DDR war er frühzeitig konfrontiert mit der Sprache der Macht und mit den Formen von deren Unterwanderung, in Anspielung und Doppelsinnigkeit. Im vergangenen Jahr publizierte er eine Gedichtsammlung „Psalmen“, die unerwartet und in großer sprachlicher Kraft religiöse Erfahrung einfängt – von einem Autor, der nie kirchlich verortet war. Uwe Kolbe liest und tritt mit uns ins Gespräch über die Macht der Worte.



Foto: Dirk Opitz

Gegen 22:00 Uhr: Kleines Nachtgebet im Saal

SONNTAG, 23.09.2018

08:00 Uhr: Morgenlob

08:15 Uhr: Frühstück

09:15 Uhr: Gemeinsames Singen (wie Donnerstag)

10:30 Uhr: Eucharistiefeier

12:00 Uhr: Mittagessen

Workshops / Schulung

An den Nachmittagen bietet das Ökumenische Stundengebet Schulungen für verschiedenste liturgische Aufgaben und Workshops zur kreativen Gottesdienstgestaltung an. Die Teilnahme wird zertifiziert. Weitere Angebote werden gerne entgegengenommen.

Klavierbegleitung im Stundengebet

Mit Prof. Matthias Kreuels

Begleitung kann den Gesang der Gemeinde klein oder groß machen. Gerade im Stundengebet wirkt zu viel Virtuosität schnell erdrückend oder deplatziert. Wie lernt man, so situativ zu begleiten, dass es die Versammelten motiviert, ihre Stimme zu erheben? Matthias Kreuels „begleitet“ das Ökumenische Stundengebet seit Beginn dieser Initiative und vermittelt sein Wissen nun auf besondere Weise weiter: Der Intensiv-Kurs umfasst sämtliche Workshop-Einheiten und die praktische Umsetzung in den Gottesdiensten der Tagung. **Max. 5 Teilnehmer(innen)!** Wir bitten um frühzeitige Anmeldung wegen näherer Absprachen mit dem Dozenten.



Einführung in den Psalmengesang

Mit Sr. Dorothea Krauß CCR (Schwanberg)

Impulse, Übungen und Gespräche zu Theorie und Praxis des Psalmengesangs. Themen könnten sein: „Die Wurzeln unseres muttersprachlichen Psalmensingens – kleiner Blick in die Geschichte der Gregorianik.“ / „Singend beten – betend singen – staunend singen. Melodien als Klangleib des Wortes“ / „Psalmen und Antiphonen – Anwendungsmöglichkeiten in der heimatlichen Praxis“ / „Verschiedene Psalmtöne – warum? Kennenlernen und ausprobieren!“ / „Das Kirchenjahr im Stundengebet“. Teilnahme ist an einem oder mehreren Nachmittagen möglich. Die gemeinsame Übung wird in die Gottesdienste der Tagung einfließen.



Liturgisches Singen

Mit Iris Maria Blecker-Guczki (DLI, Trier)

Singen ist im Gottesdienst unverzichtbar. Wenn das Herz mit der Stimme vereint ist, kann aus Singen echtes Beten werden. Das gilt für die ganze singende Gemeinde, besonders aber für Vorsängerinnen und Vorsänger. Der Workshop will durch gemeinsames Üben in das liturgische Singen einführen. Grundlegend werden dabei Haltung, Atmung, Stimmgebung und Aussprache trainiert, darüber hinaus wird es um Betonungen und Phrasierungen in Text und Melodie gehen. So verbessern Sie Ihre gesanglichen Fähigkeiten und gewinnen Sicherheit und Selbstvertrauen beim liturgischen Singen. An einem der Nachmittage besteht die Möglichkeit für Einzel- oder Kleingruppen-Coaching.



Audio-Dateien zum Üben einspielen

Mit Georg Wißkirchen

Wie praktisch wäre es, die Stücke, die ich kantorieren soll, zuhause auf CD oder unterwegs auf dem Handy anhören zu können, um sie immer besser ins Ohr zu bekommen! Wie praktisch, dass unser Workshop Ihnen diese Möglichkeit eröffnet: Auf Wunsch und nach Absprache singen wir Ihr konkretes Repertoire ein – in der wunderbaren Akustik der Rothenfelder Burgkapelle und zum Mitnehmen in die heimische Gemeinde, zum Üben und Festigen für das ganze Team Ihres heimischen Stundengebets.



Improvisation und Liturgie

Mit Uwe Steinmetz

Wie lassen sich musikalische Improvisationen liturgisch partnerschaftlich einbinden? Wie Wort und Musik sinner-schließend verzahnen? Kann Instrumentalmusik die Texte unterbrechen, ergänzen, vertiefen? Uwe Steinmetz gestaltet seit über 20 Jahren evangelische Gottesdienste und Andachten – motiviert durch das Interesse, instrumentale Neue Musik und Improvisation liturgisch einzusetzen. Der Workshop präsentiert Praxisbeispiele und möchte auch gemeinsame liturgische Elemente entwickeln. Teilnehmer, die Interesse haben, ein eigenes Instrument und eigene Musik in diesem Workshop mitzubringen, sind herzlich willkommen – um vorherige Rücksprache mit den Dozenten wird gebeten.



Lektorenschulung

Mit Pfr. Jens Jacobi (Berlin)

Selbst wenn viele Texte im Gottesdienst und in den Stundengebeten vorgegeben sind, liest man sie nicht einfach vor. Sie müssen vorgetragen werden. Ein paar einfache Regeln und etwas Übung können da bereits viel bewirken. Die Lektorenschulung wird in die Grundzüge des Vortragens einführen. An praktischen Beispielen werden wir den Vortrag selbst üben. Im geschützten Raum besteht die Möglichkeit am eigenen Stil zu arbeiten und eine Form des Vortrags zu finden, die der eigenen Persönlichkeit und dem Text gerecht wird.



Workshop Psalmen-Interpretation: „Ermächtigung zur Religiösen Rede. Psalmen als Sprachunterricht“

Mit Pfr. Dr. Joachim Vette

Psalmen geben uns Worte, um unser Menschsein vor Gott zum Ausdruck zu bringen. Sie versorgen uns mit offenen Sprachbildern, in die wir vieles hineinlegen können, das sonst unaussprechlich bleibt. Sie geben Wege vor, die uns vor gedanklichem Stillstand bewahren. Impuls und Textarbeit zur Frage, wie Psalmen zur Sprachschule werden können.



Liturgieberatung: Das Heft in der Hand

Mit PD Dr. Achim Budde

Der Materialfundus des Ökumenischen Stundengebets will es möglich machen, für verschiedenste Kontexte passende liturgische Ordnungen zu entwickeln. Die Vorlagen sind nach zehn Jahren Erfahrung so reif und durchdacht, aber auch so gut zu handhaben, dass die Nutzung durch liturgische Projekte vor Ort immer leichter möglich wird. Gemeinden oder Projektgruppen, die Interesse haben, können sich in diesem Workshop über den Bestand und die Prinzipien des Fundus' informieren und in die Planung für eigene Liturgiehefte einsteigen.



Schulungen nach Maß

Für Gruppen und Einzelgäste, die sich für ihre liturgischen Aufgaben zuhause rüsten möchten, versuchen wir gerne, eine maßgeschneiderte Schulung zu organisieren. Bei Bedarf nehmen Sie bitte im Juni/Juli Kontakt mit uns auf!